

WALK & More

Unterwegs

Schwarzwald verquert

Jugend & Politik

Jagd & Waldrecht

Was uns bewegt

Bundeslager 2015



Ausleihmaterialien der Deutschen Wanderjugend

Euch fehlen Materialien für Eure geplanten Aktionen?
Als Mitglied der DWJ könnt Ihr gegen eine Kautions
das passende Equipment bei uns leihen.

Kontakt: 0561/400 49 8-0 • info@wanderjugend.de
www.wanderjugend.de Rubrik Junges Wandern



10 GPS-Geräte Garmin Geko201
10 GPS-Geräte Garmin eTrex10



Klettergurte,
Rundschlingen etc. für
niedrige Seilelemente



2 Hordentöpfe und
2 Hockerkocher



Outdoor-Kids-Erlebnissack
mit viel Spielmaterial



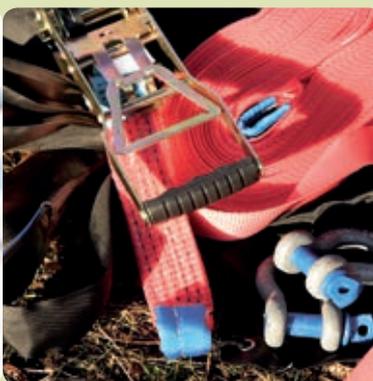
11 Paar Schneeschuhe



8 VauDe MarkII
Trekkingzelte



Audio-Video-Recorder



1 Slackline-Set 25 m



18 Kompass

Außerdem bei uns auszuleihen: 10 VauDe Biwaksäcke, Klettermaterial für 12 Personen,
12 Kinderklettergurte und Helme

Viele der Ausleihmaterialien wurden mit Unterstützung der Stiftung Wanderjugend angeschafft.
Anträge von DWJ-Mitgliedsgruppen an die Stiftung Wanderjugend können jeweils bis zum 31.10. für das Folgejahr
gestellt werden. Anträge bis 200,- Euro können jederzeit gestellt werden.

www.stiftung-wanderjugend.de



Vorwort

Liebe Aktive der DWJ!

Bisher war das Schreiben des Vorworts für mich immer eine schöne Sache, man freute sich auf die kommenden Inhalte, kann schon einen kleinen Vorgeschmack dazu geben, aber auch ein kleines bisschen aus dem Leben der DWJ berichten. In dieser Ausgabe ist dies jedoch anders, da es sich um mein letztes Vorwort der Walk & more handelt. Mit Anlauf zwar, aber doch schneller und unerwarteter als gedacht, werde ich die aktive Arbeit im Bundesjugendbeirat der Deutschen Wanderjugend beenden müssen.

Hintergrund ist eine Stellenzusage ab Juli, weshalb ich zur Bundesdelegiertenversammlung im April zurücktrete, sodass gleich Nachwahlen stattfinden können. Deshalb werde ich an dieser Stelle nur in kleinem Maße „Abschied“ nehmen, da ich mich von Euch allen Aktiven und Engagierten der DWJ bei der BDV lieber persönlich verabschieden will.

Ein wichtiges Fazit meiner Arbeit ist es, doch immer wieder festzustellen, dass die DWJ wir alle sind, deshalb liegt die Verantwortung zur Beteiligung auf Bundesebene bei jedem Einzelnen! Daher kann ich Euch nur einladen, Euch im Beirat zu engagieren, an Bundesaktionen teilzunehmen und mit anderen Gruppen zu vernetzen.

Doch trotz dieser Veränderungen geht der Alltag auf Bundesebene weiter. Beispielhaft ist der weiter andauernde Strom der Anfragen in Kassel zum Thema Geocaching. Wir werden hier in der Öffentlichkeit als Fachinstitution wahrgenommen. Besonders viel Kontakt besteht hier für Fragen, die sich um den Bereich des Waldes drehen. Um hier ein besseres Verständnis zu erreichen, beleuchtet diese W & M-Ausgabe unter anderem das Thema Jagd, da dieses Klientel neben Wanderern und Geocachern auch ein präsender Waldnutzer ist.

Zu guter Letzt möchte ich mich an dieser Stelle von all denen verabschieden, die ich nicht mehr persönlich treffen kann, bedanke mich für die immer herzliche Zusammenarbeit und freue mich, Euch irgendwann mal wieder zu sehen, wie zum Beispiel beim Abschlussfest des Bundeswettbewerbs Jugend wandert vom 16. bis 18. Mai 2014 in Hobbach im Spessart.

Viele Grüße,

Matthias Schäfer

Matthias Schäfer | Verbandsjugendwart

Inhalt

4 Unterwegs

Go Westweg ! & Schwarzwald verquert! | Kann man Heimat erwandern?

7 Was uns bewegt

Bundeslager 2015 | Orgakreis Bundeslager | Aktionsjahr Deutsches Wanderabzeichen | Freizeit und Fahrtenbedarf | Schulwandern | bundesweites Buchprojekt | Abschlussfest Jugend wandert

14 Jugend & Politik

Bericht eines Jägers und Wanderers | Interview zum Waldrecht | Schlieffanlagen

17 Grundlagen

JuLeiCa | Vorstellung Katja | Vorstellung Mareike | Verabschiedung Mike | Parkour

Die Adressen der neuen Jugendleitungen

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass alle, besonders die neuen Jugendleitungen und Amtsinhaber_innen die WALK & more erhalten. Liebe Hauptjugendwarte_innen, Jugendleitungen, Geschäftsstellen, bitte sendet uns die Adressen und E-Mail-Adressen der „Neuen“ und alle Adressaktualisierungen. Vielen Dank.

Titelbild: Schwarzwald verquert, Matze Burger

Bilder oben: Deutsche Wanderjugend

Impressum

WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.,

Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel

Tel: 0561/400 49 8-0, Fax: 0561/400 49 8-7

E-Mail: info@wanderjugend.de

Internet: www.wanderjugend.de, www.jugend-wandert.de,

www.outdoor-kids.de

V.i.S.d.P.: Jörg Bertram

Redaktion & Layout: Torsten Flader

Mit Beiträgen und Bildern von: Jörg Bertram, Matze Burger, Torsten Flader,

Michael Kaminski, Andrea Metz, Matthias Schäfer.

Druck: Printec Offset GmbH, Kassel

Redaktionsschluss Sommerausgabe: 15. Mai 2014

ISSN: 1437-4676

Für Jugendleitungen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der Deutschen Wanderjugend Bund wieder.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

GO WESTWEG! & SCHWARZWALD VERQUERT!

*Die Jugend im Schwarzwaldverein etabliert
Trekkingprojekte für junge Erwachsene*

Die Kuckucksuhr hängt bunt als skurriles Designerstück im Zimmer, aus der Musikbox ertönt das Lied der Schwarzwaldmarie in der Partyversion und passend zur Statusmeldung Single bei Facebook, wird am Wochenende die entsprechende Tracht beim Festumzug getragen. Zudem gilt seit Neuestem das Schwätze auf Alemannisch als stylisch. Der Dialekt ist kein Hemmschuh mehr, sondern wird als Ursprung von Sprachvielfalt gesehen.

Schriftstellerin Elizabeth Boa versucht in ihrem Buch ihren englischen Landsleuten das deutsche Wort mit den Begriffen „homeland“ und „roots“ näher zu bringen. Er ist für jeden ein anderer: Das können Orte der Erinnerung sein oder ein Gefühl von Beständigkeit und Halt. Für den Schriftsteller Theodor Fontane kann Heimat umso schöner sein, desto weiter weg sie ist. „Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen.“ Fakt ist, Heimat war noch nie so aktuell wie heute.

Der Begriff Heimat wird im erfolgreichen Kreis schwarzwalddieblicher Kreativer bunt, sexy, herzfrischend,

authentisch ausgelegt und gelebt. Zu diesem Kreis zählt auf Veranstaltungsebene seit dem Sommer 2013 die Jugend im Schwarzwaldverein. Die Jugendorganisation hat erkannt, dass sich der Schwarzwald verjüngt und mit ihm die Wanderer, die auf den markierten Wegen des Schwarzwaldvereins unterwegs sind. Im September 2013 initiierte Matze Burger, Fachwart für Jugendwandern und Outdoor, die Rubrik Trekking-angebote. Diese ist für junge Erwachsene gedacht, verbunden mit der Intension, diese zu einer Marke der Jugend im Schwarzwaldverein zu stilisieren. Die Trekkingreihe begann mit einer geführten Tour auf dem ältesten



Der Schwarzwald vollzieht bereits seit einigen Jahren einen Imagewechsel. Die Insignien der Schwarzwälder Tradition, als zeitloses Zeichen von Heimat, werden neu interpretiert. Die Jugend im Schwarzwaldverein etabliert in diesem Trend erfolgreich Trekkingprojekte für junge Erwachsene.

Das Heimatgefühl gilt schon lange nicht mehr als verpönte Empfindung. Die zunehmende Rastlosigkeit als Folge der Beschleunigung und Entfremdung in unserer Gesellschaft lässt verlässliche Eckpfeiler verschwinden – der ersehnte emotionale Ruhezustand scheint unerreichbar. Die Sehnsucht nach einem starken Halt ereilt unvermeidlich jede Generation. Wo komme ich her? Wo will ich hin? Was bindet mich? Diese Lebensfragen berühren den Kern des Konstrukts Heimat.

Der Heimatbegriff ist vielseitig – und das ist neu: Heimat ist Heimat, deutsch und unübersetzbar. Die

Deutschen Fernwanderweg, dem rund 285 Kilometer langen Westweg von Pforzheim bis nach Basel. Im September 2014 wurde die Reihe mit einer Tour auf dem 185 Kilometer langen Querweg von Freiburg bis nach Konstanz fortgesetzt. Die erlebnisstarken Momente auf beiden Touren teilten sich jeweils rund 25 Teilnehmende. Damit die Unternehmungen zum Abenteuer wurden, bevorzugten die jungen Liebhaber des, Gemeinsam draußen unterwegs sein, das Trekking mit spartanischer Übernachtung in Schutzhütten und Unterständen abseits der Zivilisation. Zudem sah das Veranstaltungskonzept vor, etappenweise und ohne Anmeldung als Mitglied und Nichtmitglied teilnehmen zu können. Über mehrere Onlinedienste konnten die aktuellen Aufenthalte und die Erlebnisse der Trekkinggruppen verfolgt werden. Durch Mitbestimmung und Partizipation gelang es der Tourenführung, gemäß dem Konzept, eine gemeinschaftliche Atmosphäre unter

den Teilnehmenden herzustellen. Schließlich gewann durch diesen Anspruch der emotionale Spannungsfaktor an Bedeutung, beispielsweise bei der gemeinsamen Wahl des Übernachtungsplatzes oder der Einkehroptionen. Das echte Abenteuer manchmal näher liegen als man denkt, verbunden mit dem Bedürfnis in unverfälschter Natur ein intensives Erlebnis zu empfinden und zu teilen, waren letztlich die bestimmenden Mitmachmotive und führten zum Erfolg beider Trekkingveranstaltungen. Mit Blick auf das Profil der Teilnehmenden bei GO WESTWEG! und SCHWARZWALD VERQUERT! bestätigt sich die Beobachtungen der Jugend im Schwarzwaldverein, wonach junge Leute nach den Jahren des Heranwachsens zunehmend Lust darauf haben, gemeinsam mit Gleichgesinnten ein Abenteuer in und mit der Natur zu erleben. Viele ziehen vor oder während des Studiums mit dem Trekkingrucksack los. Trekking in seiner vielfältigen Ausgestaltung war und ist en vogue. Was sich verändert hat ist, dass es vermehrt schick wird, in der eigenen oder neuen Heimat mit Trekkingrucksack unterwegs zu sein. Man nimmt verstärkt die Möglichkeit und den Wert des Abenteuers vor der Haustür wahr. Die Jugend im Schwarzwaldverein wird daher weiterhin auf diese



Bewegung mit der Maxime: „Heimat (neu) kennenlernen und interpretieren!“ erfolgreich reagieren.

▲ Text und Fotos Matze Burger

Matze Burger ist seit 01.04.2009 Fachreferent für die Themen Jugendwandern und Outdoor im Jugendverbandsvorstand des Schwarzwaldvereins. Weitere Informationen zu Matze Burger und seinen ausführlichen Tourenberichte zu GO WESTWEG! und SCHWARZWALD VERQUERT! sowie zu den beiden Trekkingprojekten im Jahresprogramm 2014 finden sich auf: www.jugend-im-schwarzwaldverein.de.

Kann man Heimat „erwandern“?

Fernreisen um den Globus, berufsbedingte Ortswechsel und immer häufiger auch mehrere Migrations- und Kulturhintergründe prägen ganze Generationen an Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Bereits in der letzten Ausgabe Walk & more wurde dazu berichtet und soll an dieser Stelle in einer Anmerkung zur praktischen Umsetzung münden.

Diese angesprochene Entwurzelung kann mitunter auch zu gewissen Identifikationskrisen führen, sodass Fragen auftauchen wie „wo gehöre ich hin?“, „was ist Heimat?“ oder auch „wie muss sich Heimat anfühlen?“. Diese Fragen können die Jugendverbände der Deutschen Wanderjugend nicht en Detail für jeden Einzelnen beantworten, aber durch die lokale räumliche Identifikation mit ihrem Gebiet, können sie vor Ort

Maßnahmen ergreifen um den Bezug zu einem Raum zu erstellen.

Junge Baden-Württemberger haben das große Glück, dass sie sich mittlerweile nicht mehr in die althergebrachte, sinnbefreite und mit Verlaub idiotische Rivalität zwischen Baden und Württemberg einfügen müssen, sondern freier in ihrer Heimatsuche dem Bündel an Eigenheiten öffnen können. Dieses gibt dem Heimatverbundenen ein ganzes Füllhorn von Schätzen, angefangen mit natur- und kulturlandschaftlichen Highlights, verschiedenen Traditionen, kulturellen Eigenheiten und Dialekten.

Der Selbstversuch sollte, nach Jahren des Wanderns auf der Schwäbischen Alb den eigenen Radius erweitern. Der eigene Horizont liegt längst schon hinter den Grenzen Württembergs, auch wurden bereits Bodensee, Hegau, Schwarzwald oder Odenwald mit Wanderschuhen



aufgesucht. Allerdings war keine dieser Touren durch die Brille der Heimatsuche erlebt worden. Deshalb war der Rahmen der Aktion „Schwarzwald verquert“ der Jugend im Schwarzwaldverein eine willkommene Gelegenheit, mit Menschen der Region diese zu erleben.

Trotzdem die für sieben Tage angelegte Tour nur an zwei Tagen begleitet werden konnte, war es nicht möglich sich in dieser Zeit, von der ersten Minute an, von der Magie, welche Heimat auslösen kann, zu entziehen. Die Isolation und Entschleunigung von der rasenden, digitalen Welt, förderte sofort eine Besinnung und Konzentration auf das naheliegende und banale im Umkreis. Dadurch waren die Besonderheiten, die Heimat dem Suchenden offenbart greifbar. Highlights und „Normalitäten“ der Natur, sei es die endlosen, schwarzen Wälder, die Täler, die Flüsse und Bäche aber auch die Dörfer und Wege bereiten ein

Gefühl der Zugehörigkeit, die so direkt in kaum einer anderen Region der Welt aufkommt. Ausschlaggebend für Determinierung der von diesem Raum als Gefühl für Heimat war jedoch ausschließlich die Begegnungen und Kontakte mit den Menschen, die die Gruppe bildeten aber auch spontan auf der Tour „am Wegesrand“ entstanden. Diesen gemein war vor allem eine Metaebene, auf der man sich begegnen und finden konnte. Die Fülle reicht hier von gemeinsamen Hintergründen und Perspektiven über Vorstellungen von gewissen Dingen bis hin zu gemeinsamen Idealen im Bezug auf Gefühl und Leben von Heimat. Nicht zuletzt unterstützt eine gemeinsame Dialektik der Gruppe die Gemeinsamkeit, aber auch die Verbindung zu den Menschen, die vor Ort verwurzelt sind.

Eine Wanderaktion in größerem Ausmaß mit Ziel, Heimat zu erleben, kann häufig der Gefahr unterlaufen, im Rahmen von Organisation und Planung Distanz zum eigentlichen Raum aufzubauen. Umso mehr hat diese (geführte) Tour den Charme umgeben, dass eine Organisation des ganzen insoweit wegfiel, dass der individuelle Wanderer sich voll und ganz dem Treibenlassen hingeben konnte. Dadurch war ein besinnen auf die Umgebung jenseits von Wegzeichen möglich, was letztlich zur Öffnung der Augen, des Herzens und des eigenen Horizontes führen konnte.

△ Text Matthias Schäfer
Fotos Matze Burger



Bundeslager 2015 vom 1. bis 11. August

Haltet Euch den Termin frei und seid mit dabei.

Im Zeitraum 1. bis 11. August 2015 wird es ein großes Zeltlager für alle Mitglieder der Deutschen Wanderjugend geben. Zu dieser Zeit sind in allen Bundesländern Ferien: Ob Ihr aus dem Harz, dem Sauerland, aus der Rhön, dem Erzgebirge oder dem bayerischen Wald kommt, Ihr seid herzlich eingeladen, mit uns Zelte, Wanderungen, Lagerfeuer und viele spannende Leute zu erleben. Doch nicht nur inländische Gruppen werden an dem Lager teilnehmen, eingeladen sind auch unsere Freundinnen und Freunde aus dem europäischen Ausland.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Ihr Euch einbringen könnt. Meldet Euch mit Euren Gruppen an oder auch alleine oder kommt in den Planungs- und Vorbereitungskreis des Lagers, um dieses große Ereignis nach Euren Wünschen mitzugestalten.

Vor allem möchten wir Euch die Gelegenheit geben, Euch zu präsentieren. Ihr werdet erleben, wie vielfältig die Deutsche Wander-

jugend ist. Daher freuen wir uns, wenn Ihr den anderen Lagerteilnehmenden die Tätigkeiten mitbringt, mit denen Ihr Euch zu Hause beschäftigt. Ob das spezielle Handwerksarbeiten sind, Lieder oder Tänze, Handarbeiten oder Spiele – beim Bundeslager 2015 habt Ihr die Gelegenheit Eure Traditionen den anderen Gruppen zu zeigen und habt selbst die Möglichkeit, die Fertigkeiten aus anderen Regionen zu erleben und dabei mitzumachen.

Damit die Anreise für niemanden zu weit ist, haben wir einen Zeltplatz in der Mitte Deutschlands gesucht und gefunden, wir sehen uns im August 2015 in Immenhausen bei Kassel.

Die Landschaft rund um Immenhausen ist für uns Naturfreunde besonders reizvoll, denn gleich angrenzend beginnt der Reinhardswald. Dieses im südlichen Weserbergland gelegene Mittelgebirge ist eines der größten und dünn besiedelsten Waldgebiete Deutschlands. Ein Teil der Eichen- und Buchenwälder ist auch ein in seinem ursprünglichen Zustand belassener Urwald. Mitten im Reinhardswald liegt das Dornröschenschloß Sababurg und der bekannte Wildpark. Nicht weit vom Lagerplatz



entfernt befinden sich die Flüsse Werra, Fulda und Weser, die zum Rudern, Paddeln und Fahrradfahren einladen. Auf und rund um den Lagerplatz gibt es viel zu erleben und besonders spannend wird es sein, so vielen neuen (oder teilweise auch bekannten) Leuten aus ganz Deutschland und Europa zu begegnen. Merkt Euch daher schon einmal den Termin und erzählt ihn in Euren Gruppen weiter.

Nach den Sommerferien werden die Einladung und Anmeldung für das Lager über unsere Homepage, die Zeitschrift WALK & more und Facebook ihren Weg zu Euch finden.

△ Text Torsten Flader, Fotos DWJ

Organisationskreis fürs Bundeslager 2015 gesucht



Ihr seid herzlich eingeladen mit ins Lagerteam zu kommen und Euch einer ganz besonderen Herausforderung zu stellen. Ein Lager für viele hundert oder vielleicht sogar tausend Leute zu organisieren, hat den gewissen Reiz. Ich muss mir im Vorfeld überlegen, ob das Lager ein Motto und ein Logo hat, wie ich die ganzen Teilnehmenden einlade und wie diese Anreisen. Dann wollen alle ja auch was Essen und Programm ist natürlich ebenso gefragt. Es gibt also vieles zu bedenken und zu planen. Das schöne dabei ist, dass die Aufgaben so vielfältig sind, das für jeden etwas dabei ist. Und wer das Gefühl erlebt im August 2015 auf den Lagerplatz zu schauen und zu wissen,

das man das selbst auf die Beine gestellt hat, wird genau merken, warum sich die Mühen absolut gelohnt haben.

Das erste Vorbereitungstreffen findet am Sonntag, dem 18. Mai 2014 um 13.00 Uhr im Schullandheim in Hobbach im Spessart statt. Die Reisekosten werden Euch erstattet. Wer mitplanen möchte, an dem Termin aber keine Zeit hat, kann selbstverständlich trotzdem im Vorbereitungskreis mitmachen. Wenn Ihr mitmachen wollt, dann meldet Euch doch in der Bundesgeschäftsstelle in Kassel bei Torsten Flader E-Mail: flader@wanderjugend.de

△ Text Torsten Flader, Fotos DWJ

Aktionsjahr „Deutsches Wanderabzeichen“ – Gehe mit.

Das Wanderabzeichen des Deutschen Wanderverbandes wurde 2010 eingeführt und seitdem bereits 9.000 Mal verliehen. Beim Wandern wollen wir die Natur erleben, gemeinsam unterwegs sein und dabei auch gleich etwas für unsere Gesundheit und Fitness tun. Um nun auch zeigen zu können, dass wir wirklich dabei sind und regelmäßig wandern gehen, gibt es die Möglichkeit, das Wanderabzeichen zu erwerben. Es ist aber nicht möglich, dieses Abzeichen einfach zu bestellen, erstmal seid Ihr gefordert, auch was zu leisten. Das Wanderabzeichen bekommt also nicht jeder, es ist eine Auszeichnung für besondere Aktivitäten.

Das bedeutet, Ihr müsst mindestens an zehn Wanderungen im Jahr teilnehmen, bei mehrtägigen Wanderungen dürft Ihr bis zu drei Etappen werten. Pro Kalenderjahr gelten folgende Anforderungen:

- Kinder (bis zum 12. Lebensjahr) erwandern mindestens 100 km
- Jugendliche (13-17 Jahre) erwandern mindestens 150 km
- Erwachsene (ab 18 Jahren) erwandern mindestens 200 km.

Schwerbehinderte erfüllen jeweils die Hälfte der Anforderungen.

Allerdings könnt Ihr nicht einfach drauflos wandern, es gibt noch ein paar Startvoraussetzungen: Besorgt Euch erstens bei Eurem Orts- oder Gebietsverein den Wander-Fitness-Pass, in den könnt Ihr alle Eure Aktivitäten eintragen lassen. Und zweitens schaut, was bei den 57 Mitgliedsvereinen des Deutschen Wanderverbandes für Angebote bestehen, denn nur diese kommen in die Wertung, es muss sich also um offizielle Angebote handeln. Wenn Ihr alle Bedingungen erfüllt habt, meldet Euch mit Eurem Wanderpass bei Eurem Orts- oder Gebietsverein. Dann bekommt Ihr das Deutsche Wanderabzeichen und als Ehrung auch noch eine Urkunde überreicht. Es ist übrigens möglich, das Wanderabzeichen jedes Jahr zu wiederholen. Beim ersten, erfolgreichen Versuch bekommt Ihr das Wanderabzeichen in Bronze, bei der dritten Wiederholung werdet Ihr mit dem Deutschen Wanderabzeichen in Silber ausgestattet und ab der 5. Wiederholung gibt es das Deutsche Wanderabzeichen in Gold.



Weitere Informationen findet Ihr auf www.deutsches-wanderabzeichen.de.
Übrigens: Der Wanderpass ist ein hervorragendes Mittel zur Mitgliederwerbung für Euren Wanderverein.
Δ Text Torsten Flader, Fotos DWV

Freizeit und Fahrtenbedarf ist unser neuer Ausrüstungspartner

Wie es dazu kam und was das bedeutet, erfahrt Ihr im Interview mit Torsten Otto und Torsten Flader.

W & m: Hallo Torsten Otto. Könntest Du Dich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Torsten Otto: Hallo, ich bin 43 Jahre alt und arbeite bei F&F als Geschäftsführer. Ich wohne in Salzderhelden bei Einbeck. Meine leider geringe Freizeit verbringe ich mit den Pfadfindern und spiele Ringtennis.

W & m: Du bist also Geschäftsführer von F&F, was verbirgt sich denn hinter dieser Abkürzung?

Torsten Otto: F&F steht für die Freizeit und Fahrtenbedarf GmbH. Wir sind ganz förmlich eine Firma in der Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung, unser einziger Gesellschafter ist der Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder - VCP. Wir gehören also einem Jugendverband. Am Ende des Geschäftsjahres gehen dann Überschüsse in die Verbandsjugendarbeit.

W & m: Welche Produkte gibt es denn bei Euch?

Torsten Otto: Wir haben alles im Sortiment, was die Pfadfinderin oder der Pfadfinder für ein Abenteuer benötigt. Das fängt beim Schlafsack an, geht über das Taschenmesser, den Rucksack, die Regenbekleidung bis zu den Zelten. Und natürlich auch alles, was benötigt wird, um die Gruppe zu verpflegen. Außer dem VCP haben wir auch noch den CVJM und die Malteser Jugend als unsere Kunden. Hier haben wir die Verbandsbekleidung in unserem Sortiment.

W & m: Torsten Flader, Du bist der Bundesbildungsreferent der Deutschen Wanderjugend, wie kam denn der Kontakt zu Torsten Otto zu Stande?

Torsten Flader: Auch ich komme ursprünglich vom VCP und bin genau wie Torsten Otto in Südniedersachsen aufgewachsen, daher lernten wir uns bei Aktionen unseres gemeinsamen Bezirkes, dem Pfadfinderbezirk Homburg, kennen.



Später waren wir beide zusammen Bezirksleitung und haben viele Aktionen erdacht und durchgeführt.

W & m: Ihr kennt Euch also von der gemeinsamen Pfadfinderarbeit, was habt Ihr denn da so zusammen gemacht?

Torsten Otto: Wir haben z.B. gemeinsam die Pfingstlager des Bezirkes Homburg organisiert. Jedes Jahr treffen sich dort ca. 300 Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Es ist zu Beginn nur eine Wiese vorhanden und eine Aufgabe der Bezirksleitung ist die Organisation der Infrastruktur, damit alle sich waschen können oder ausreichend Toiletten zur Verfügung stehen. Außerdem haben wir die vierteljährlichen Bezirksräte und die Bezirksversammlung organisiert und geleitet. Gemeinsam waren wir auf den letzten evangelischen Kirchentagen als Helfer. Dort allerdings in unterschiedlichen Bereichen. Torsten ist da eher in der sportlicheren Abteilung (Fahrradkurier) ich war dort als technische Hallenleitung bzw. in der Disposition der Fahrbereitschaft.

Torsten Flader: Dann haben wir viele Schulungen organisiert, das waren pfadfinderspezifische, wie Techniken zum Wandern und Lagern in Wald und Wiesen und natürlich auch JuLeiCa-Kurse, denn im VCP ist es eine Grundvoraussetzung, dass alle, die eine Gruppe leiten wollen, eine JuLeiCa haben. Dann gab es zwei große Auslandsfahrten, wo wir mit rund 60 Leuten zum Wandern in Norwegen und im Süden Polens gewesen sind.

Ein großes Projekt war dazu das Liederbuch „Liederbock“ der weit über den Bezirk und Verband hinaus bekannt geworden ist.

W & m: Jetzt trefft Ihr Euch also in Kassel beruflich wieder und arbeitet erneut zusammen, was bedeutet denn das für die Mitglieder der Deutschen Wanderjugend?

Torsten Otto: Alle Mitglieder der Deutschen Wanderjugend haben ab sofort die Möglichkeit, genauso wie die Mitglieder des VCP, 5% Rabatt auf das Sortiment bei F&F zu bekommen. Wir haben in unserem aktuellen Katalog ein sehr pfadfinderspezifisch ausgerichtetes Sortiment. Aber aufgrund unserer Geschäftsbeziehungen zu vielen Markenartikel-Firmen wie z.B. Vaude, Deuter, Ortlieb, Therm-a-Rest und vielen mehr, habt Ihr die Möglichkeit auf Wunsch deren komplettes Sortiment über uns zu beziehen. Ihr könnt also bei Euren Wunschartikeln ebenfalls 5% sparen. Dazu haben wir immer mal wieder Sonderangebote für Euch, die über die WALK & more beworben werden. In dieser Ausgabe z.B. 25% Rabatt auf alle Produkte von LED-Lenser.

Torsten Flader: Außerdem sind ab jetzt unsere Produkte, wie das Gruppenkochbuch, das Outdoor-Kids Handbuch oder das Bestecktaschenmesser auch über F&F erhältlich. Die Deutsche Wanderjugend bekommt damit ebenfalls eine eigene Produktseite im Katalog von F&F und im online Verkaufsbereich erscheinen unsere Artikel ebenso. Ihr könnt also bei F&F einen Schlafsack oder ein Zelt bestellen und Euch gleich noch das Outdoor-Kids Handbuch mitschicken lassen.



W & m: Torsten Otto, was muss man denn machen, um Rabatte zu bekommen?

Torsten Otto: Es gibt zwei Möglichkeiten. Wenn Ihr in

Besitz einer JuLeiCa seid, könnt Ihr uns diese Nummer mitteilen oder aber Ihr gebt uns Eure Mitgliedsnummer von Eurer Mitgliedskarte des Deutschen Wanderverbands. Dann hinterlegen wir bei Eurem Kundenkonto den 5%-Rabatt. Dieser ist dann für alle Bestellungen über Euer Kundenkonto gespeichert. Eure erste Bestellung solltet Ihr bitte per Vorkasse bezahlen. Danach bekommt Ihr Eure Lieferungen auf Rechnung. Die Rechnung könnt Ihr dann innerhalb von 10 Tagen bezahlen oder von Eurem Konto abbuchen lassen.

W & m: Torsten Flader, wenn ich keine Mitgliedskarte habe, wie bekomme ich diese dann?

Torsten Flader: Meldet Euch einfach bei dem Vorsitzenden Eurer Ortsgruppe oder Eures Gebietsvereins. Diese sammeln die Anfragen ihrer Mitglieder und sorgen dafür, dass die Mitgliedsausweise ausgestellt werden.

W & m: Vielen Dank für das Interview.

△ Foto DWJ

LED LENSER

Ihr habt noch keinen Katalog?
Bestellt ihn euch unter:
www.fahrtenbedarf.de

Freizeit- und Fahrtenbedarf
www.fahrtenbedarf.de

Unterwegs mit der Gruppe

Sinnvolle Ausrüstung für
Zeltlager, Gruppenreisen,
Sport & Spiel

Auf Fahrt mit:

- Jurte & Kohte
- Ruck- u. Schlafsack
- Kochgeschirr
- Beil & Messer

In der Freizeit mit:

- Fuß- o. Volleyball
- Slackline
- Hängematte
- Kohtenumhängetasche

**Bis zum 31.05.2014
25% Rabatt auf
alle Artikel von
LED LENSER
in unserem Sortiment.
Mit eurer DWV-Mitgliedskarte**

Dies und vieles mehr findet ihr bei :

Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH • Industriestr. 8 • 34260 Kaufungen
Tel. 05605 - 8068140 • Fax 8068149

Besucht uns im Internet unter: www.fahrtenbedarf.de & www.vcp-shop.de • freizeit@fahrtenbedarf.de

Schulwandern und biologische Vielfalt

Das neue Projekt des Deutschen Wanderverbands und der Uni Mainz im Bundesprogramm Biologische Vielfalt Schule, Wandern und Draußen lernen – passt sehr gut zusammen. Sichtbar wird dies mit dem neuen DWV Projekt Schulwandern - Draußen erleben. Vielfalt entdecken. Menschen bewegen. das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMUB) gefördert wird. In dessen Rahmen wird es demnächst an drei Modellschulen in Deutschland Draußen-Unterricht geben: An einem Tag in der Woche werden die Schüler_innen dieser Schulen draußen sein, um Natur und

Kultur zu erkunden, Biologische Vielfalt zu erleben und eigene Handlungsmöglichkeiten zu entdecken. Parallel zu den „Draußenschulen“ lädt der DWV gemeinsam mit dem BfN zum Schulwanderwettbewerb Biologische Vielfalt im Zeitraum vom 01. Mai bis 30. Juni ein. Schulklassen aller Altersstufen sind aufgefordert wandern zu gehen und die Vielfalt der Natur zu erkunden. Damit werden sie nicht nur zu Vielfaltenentdeckern und -schützern sondern können auch noch attraktive Preise gewinnen. Informationen zum Wettbewerb und der Online-Bewerbung findest Du auf www.schulwandern.de

△ Text Andrea Metz

Mach mit beim bundesweiten Buchprojekt

Wir möchten mit Dir zum Thema „Junges Wandern“ ein eigenes Buch herausbringen und auch eine begleitende Internetseite erstellen. Da dies ein großes Gemeinschaftsprojekt werden soll, freuen wir uns über Deine Mitwirkung. Wir suchen jugendgeeignete Wanderrouten, Aktivitäten für zwischendurch, besondere Wanderformen und Fotos. Natürlich brauchst Du Dich nicht an allen Punkten zu beteiligen, es reicht aus, wenn Dir nur für einen Punkt etwas einfällt.

Die Wanderrouten können – müssen - aber nicht mehrtägig sein. Sie sollten für Jugendliche / junge Erwachsene von 12 bis 26 Jahren gedacht sein und besonders jugendgeeignete Ziele beinhalten.

Bei den Fotos benötigen wir natürlich das Nutzungsrecht und zum Druck geeignete Qualität.

Die Wanderformen und die Aktionen für zwischendurch, sowie deren Bebilderung hätten wir gern bis 1. Juni 2014. Die Wanderrouten kannst Du gern noch selbst ausprobieren und bebildern, es reicht wenn wir diese bis 1. August 2014 erhalten.

Wenn Du jetzt Interesse bekommen hast am Buchprojekt und bei der Sammlung der Wanderrouten mitzuwirken, dann informiere Dich bitte auf www.wanderjugend.de Navigationspunkt „Junges Wandern“ über die Details zu den Kriterien für die Wanderrouten und den technischen Voraussetzungen für die Fotos.



Bei den Wanderformen (bspw. Bergwandern, Flusswandern etc.) ist uns wichtig zu erfahren, was bei Euch bekannt und beliebt ist.

Die Aktivitäten für zwischendurch können z.B. Spiele, Naturkundliches oder Sinneserfahrungen sein. Sie sollen sich aber auf besondere Landschaftsformen (Wald, Strand, Stadt, Fels, Wiese etc.) oder Wetterphänomene (Sonne, Regen, Schnee, Nacht etc.) beziehen.

Falls Du darüber hinaus noch Fragen hast, kannst Du Dich gern bei uns melden. Die Berichte und Bilder sende uns gern per E-Mail oder auch per Post an Deutsche Wanderjugend, Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel, E-Mail: flader@wanderjugend.de, Tel.: 0561/400498-3. Wir freuen uns auf rege Beteiligung, herzliche Grüße, Dein Redaktionsteam

△ Text Torsten Flader, Fotos DWJ



Einladung zum Abschlussfest des bundesweiten Wanderwettbewerbs

Selbst wenn Ihr keinen Beitrag zum Bundeswettbewerb „Jugend wandert 2013“ eingereicht habt, seid Ihr herzlich willkommen, mit uns Mitte Mai in Hobbach im Spessart zu feiern. Am Wochenende 16. bis 18. April 2014 ehren wir die Preisträgerinnen und Preisträger des Bundeswettbewerbs. Über 1.500 Kinder, Jugendliche und Gruppenleitungen haben sich mit 48 Aktivitäten am Bundeswettbewerb „Jugend wandert 2013“ beteiligt. Dies zeigt deutlich, wie ungewöhnlich, fantasievoll und herausfordernd Wandern sein kann. Durch diese Wanderprojekte konnten Kinder und Jugendliche selbstbestimmt und aktiv handeln. Sie erlebten Neues und konnten eigene Grenzen testen und erweitern. Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen war ebenso Bestandteil, wie die Umwelt aktiv zu erleben und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen. Bei allen Aktivitäten wurde deutlich, dass Wandern und Gemeinsam-unterwegs-sein Spaß macht und voller Erlebnisse steckt.

Diese Vielfalt wird sich wir beim Abschlussfest widerspiegeln. Am Samstagvormittag zeigen wir, wie bunt die Deutsche Wanderjugend ist und bieten Euch tolle Mitmachangebote an. Es gibt ein Erlebnisprogramm mit einem Förster, gemeinsames Kochen, einen Kletterturm, niedrige Seilelemente (Slackline), Tanzen, Schnitzen, Kräuterkunde und Querfeldeinboule. Und am Nachmittag besinnen wir uns dann ganz auf unsere Wurzeln und gehen wandern, aber auch da in sehr unterschiedlichen Facetten. Einige erfahren den Kulturweg Hobbach und was dahinter steckt, Andere werden beim Wandern künstlerisch tätig. Außerdem gibt es eine Barfußwanderung,

Querfeldeinorientierung, GPS-Schatzsuche, Orientierung ausschließlich mit Fotoausschnitten, Powerwandern und eine Wanderung mit Lamas.

Abends stehen dann das Festessen, die Siegerehrung und die Abschlussparty auf dem Programm.

Da ist sicher für jede und jeden was dabei zum Mitmachen oder auch als Ideengabe für zu Hause zum Nachmachen.

Wenn Ihr mit dabei sein wollt, meldet Euch gleich an, die Plätze sind begrenzt. Die Anmeldung findet ihr auf www.jugend-wandert.de.

△ Text Torsten Flader, Fotos DWJ



Meine persönlichen Erfahrungen als Wanderer und Jäger

Wenn es uns einmal wieder ansteckt, das Wanderfieber, und wir mit gepacktem Rucksack dem nächsten Abenteuer im Freien entgegengehen, dann begegnen wir ihnen doch fast immer. Sie stehen stumm in der Landschaft, am Waldrand oder im Feld, aus Holz errichtet, manchmal auch aus Stahl zusammenschweißt. Ihre Leitern üben auf die Klettermaxen unter uns eine nahezu magische Anziehungskraft aus und doch hat man ein mulmiges Gefühl dabei. Die Rede ist von Hochsitzen oder Kanzeln, jagdlichen Einrichtungen, von denen aus die Ansitzjagd ausgeübt wird. Die aufgestellten Häuschen sehen wir häufig. Nur ihre Bewohner kennen die wenigsten. Aber was hat auch ein Wanderverein mit Jägern zu tun? Überhaupt, das Thema ist bisweilen sehr emotional. All zu häufig sind wir hier bereits vorbelastet – oder wollen mit der Auseinandersetzung am liebsten gar nichts zu tun haben. Gerade den Geocachern unter uns begegnen die Grünröcke nicht selten als prüde, hochnäsige Spielverderber. Eine denkbar ungünstige Ausgangslage. Umgekehrt: Der Waidmann sitzt seit drei Stunden regungslos, müde und durchgefroren da, wartet auf den Anblick des erhofften Wildes, es knackt im Gebüsch, und zum Vorschein kommt ein Trupp Geocacher. Dass so ein Jagderlebnis der Laune einen Dämpfer versetzt, ist auch nachvollziehbar. Beide, Jäger und Wanderer (im weitesten Sinne) nutzen die gleiche Umgebung für ihre Freizeitbeschäftigung. Dass das zu Konflikten führt, ist also naheliegend. Dass das, bei gelungener Verständigung, für beide Seiten

enorme Vorteile haben kann, will hier nun erklärt sein. Jagd ist auf den ersten Blick ein für die meisten zumindest befremdliches „Hobby“. Immerhin ist das Töten von Wildtieren sein zentrales Element. Eine Betätigung, die in der heutigen Gesellschaft gerade zu archaisch erscheint. Auf den Zweiten jedoch tut sich ein viel vielschichtigeres Bild auf. Zum Beispiel, dass Jäger in Deutschland eine umfassende, außerberufliche Ausbildung durchlaufen und ein großes Wissen in Biologie, Ökologie, Recht und jagdlicher Praxis in einem anspruchsvollen Prüfungsverfahren unter Beweis stellen müssen. Dass mit dem Recht, Wildtiere zu erlegen, auch untrennbar die Pflicht verbunden ist, für sie zu sorgen. Dass sie ein großes Maß an Engagement aufbringen und viel Geld, Herzblut und Zeit investieren, um die Natur- und Kulturlandschaften so zu erhalten, wie wir sie kennen.

Wir hingegen sind es, die mit unseren Vereinen die Mammutaufgabe auf uns geladen haben und erfolgreich stemmen, ein deutschlandweites, transparentes und für Jedermann nutzbares (Wander-)Wegenetz zu schaffen, weiterzuentwickeln und zu erhalten. Nichts, womit wir uns verstecken müssten. Derlei Beispiele gibt es genug, und schnell wird klar, dass es sich lohnt, der grünen Zunft einmal mit weniger Skepsis zu begegnen.

Schließlich gilt es, als Nichtjäger zu akzeptieren, dass das Jagen nun mal zu den Grundprinzipien der Natur gehört. Katze frisst Maus, Luchs frisst Reh, und Reiher frisst Fisch. Der Jäger ist nur ein Teil dieser Abläufe, in dem er sich



von der Natur vereinnahmen lässt. Wenn man einem Jäger vorwerfen will, er verhalte sich archaisch, dann muss man für sich als Wanderer, der sich auf die ursprünglichste aller Fortbewegungsformen und das einfachste aller Vergnügen, der Lust am Draußen sein, besinnt, den gleichen Vorwurf uneingeschränkt gelten lassen. Gerade bei Naturschutz- und Hegemaßnahmen wird es genug Jäger geben, die sich über die Unterstützung von tatkräftigen und neugierigen Kindern und Jugendlichen freuen. Umgekehrt können wir, vor allem in der Jugendarbeit, in großem Maße von der Naturkenntnis der Jäger profitieren.



△ Text Michael Kaminski, Fotos Marcus Börner

Interview zum Waldrecht mit Prof. Louis

Prof. hc. mult. Dr. Hans Walter Louis, LL.M. hat in Göttingen und Los Angeles Rechtswissenschaften studiert. Er unterrichtet Umwelt- und Planungsrecht an der TU Braunschweig.

W & m: Darf ich grundsätzlich in Deutschland Wälder betreten oder gibt es Privatwälder zu denen mir der Zutritt verwehrt werden kann?

Prof. Louis: In Deutschland darf die freie Landschaft von Jedermann betreten werden. Geregelt wird das über das Landesrecht. Grundsätzlich darf man die Wälder uneingeschränkt betreten, unabhängig davon, ob es ein Privatwald ist. Man darf ihn auch außerhalb der Wege betreten, sofern nicht berechtigte Sperren aufgebaut wurden, z.B. für Schonungen.

W & m: Muss ich immer auf den Wegen bleiben oder darf ich diese verlassen?

Prof. Louis: Man darf den Wald auch außerhalb von Wegen betreten, sofern er nicht wegen besonderer Umstände gesperrt ist (s.o.). In Schleswig-Holstein gilt das nicht zur Nachtzeit (eine Stunde nach Sonnenuntergang und eine Stunde vor Sonnenaufgang). Dann muss man auf den Wegen bleiben; wobei bekanntlich nachts alle Katzen grau sind.

W & m: Darf ich im Wald im Zelt, Biwak oder Schutzhütte übernachten?

Prof. Louis: Zum Betretensrecht gehört im Allgemeinen nicht die Übernachtung, egal wie. Allerdings kann es landesrechtliche Abweichungen geben, wobei zumeist die Zustimmung des Waldbesitzers erforderlich ist. Den zu finden, dürfte nicht ganz einfach sein.

W & m: Darf ich im Wald Feuer machen?

Prof. Louis: Nein. Das ist meines Erachtens nicht Teil der Erholung und zudem eine erhebliche Gefährdung des Waldes, die der Besitzer nicht hinzunehmen hat.

W & m: Wenn ich im Wald etwas Interessantes finde, Pilze, ein Geweih oder eine Versteinerung, darf ich die mitnehmen?

Prof. Louis: Man darf nichts mitnehmen, das dem Jagdrecht unterliegt. Dazu gehört auch ein Geweih. Viele Bundesländer erlauben das Pilzesammeln und das Mitnehmen von Blumensträußen in der Menge eines Handstraußes. Gewerbliche Tätigkeit ist verboten. Versteinerungen sind als Bestandteil

des Bodens Eigentum des Grundeigentümers. Man darf sie nicht mitnehmen.

W & m: Darf ich im Wald „zum Klo gehen“, wenn ich dort bin und mal muss?

Prof. Louis: Ja, das gehört zum Betretensrecht. Man darf den Wald zur Erholung betreten - und die würde sehr eingeschränkt, wenn man nicht aufs „Klo“ dürfte.

W & m: Darf ich organische Abfälle im Wald verbuddeln?



Prof. Louis: Nein. Gegenstände, die man in den Wald mitnimmt, hat man auch wieder mit herauszubringen. Das gilt auch für biologischen Abfall.

W & m: Darf ich Futter für die Tiere des Waldes dort ablegen (Rüben, altes Brot, Vogelfutter)?

Prof. Louis: Nein. Das Füttern der Tiere ist nicht Teil der Erholung. Außerdem kollidiert es mit den Rechten des Jagdpächters, der alleine bestimmen darf, ob das Wild gefüttert wird. Abgesehen davon ist eine solche Fütterung auch naturschutzfachlich absolut nicht sinnvoll.

W & m: Darf ich für eine GPS gestützte Schatzsuche kleine Dosen mit Logbüchern etc. im Wald deponieren?

Prof. Louis: In vielen Bundesländern darf man Gegenstände, die man in den Wald mitgenommen hat, dort nicht zurücklassen. Sinnvoller Weise bezieht sich das auf Abfall (vgl. Frage 7). Bei Geocaching ist das Hinterlegen des Caches Teil der Erholung und damit durch das Betretensrecht gedeckt (ich bin kein Geocacher), sofern der Eigentümer nicht ausdrücklich widerspricht.

W & m: Darf ich, wenn nicht anders beschildert, Höhlen betreten und auf Felsen klettern?

Prof. Louis: Zum Betretensrecht gehört auch das Betreten von Höhlen und das Klettern auf Felsen. Bei Höhlen gilt es zu beachten, dass diese häufig Lebensstätten besonders geschützter Tiere sind (z.B. Fledermäuse oder auch Vögel), die nach dem Bundesnaturschutzgesetz nicht gestört werden dürfen. Bei Felsen gilt das ebenso. Zudem ist zu beachten, dass Felsen nach § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes gesetzlich geschützte Biotope sein können, deren Beeinträchtigung verboten ist. Hier sollte man sich bei der unteren Naturschutzbehörde klug machen.

W & m: Was ist der Unterschied zwischen einem Förster und einem Jäger?

Prof. Louis: Ein Förster ist jemand, der den Wald bewirtschaftet. Ein Jäger hingegen hat das Recht, in diesem Wald dem jagdbaren Wild nachzustellen. Deswegen ist das Verhältnis der beiden oft nicht gut, weil das Wild die Bäume verbeißt und damit den Holzertrag des Försters mindert.

W & m: Welche Rechte hat ein Jäger?

Prof. Louis: Der Jäger hat das Recht, das Wild zu jagen und es sich anzueignen. Das gilt auch für Teile des Wilds (s. Frage 5). Andere sind von diesem Recht ausgeschlossen, ein Verstoß ist Wilderei. Das gilt auch für das oben angesprochene Geweih.

W & m: Darf ein Jäger mich aus dem Wald schicken, wenn er dort zur Jagd ist?

Prof. Louis: Ja, wenn Sie durch die Jagd gefährdet sind, weil man Sie für Wild halten könnte.

W & m: Darf ein Jäger auf meinen Hund schießen, wenn dieser abgeleint ist?

Prof. Louis: Ja, wenn der Hund soweit weg ist, dass man keine Kontrolle mehr ausüben kann. Leider ist das bei vielen Hunden nicht sehr weit. Das kann der Jäger allerdings nicht beurteilen. Insofern geht er schon ein erhebliches Risiko ein. Wie gut der Hund gehorchen würde, lässt sich aber bei einem toten Hund nur sehr schwer feststellen. Der Jäger kann sicherlich schießen, wenn erkennbar kein Sichtkontakt zwischen Hund und Herr mehr besteht. Ob das sinnvoll ist, steht auf einem anderen Blatt. Man sollte also zu dem Hund unbedingt Sichtkontakt halten. Wie schwer das ist, weiß ich aus eigener Erfahrung auch bei einem gut erzogenen Hund.

W & m: Darf ein Jäger auf einen Hund / Katze schießen, wenn diese hinter Wild herlaufen?

Prof. Louis: Unbedingt.

W & m: Was kann ich tun, wenn ich mich von einem Jäger bedroht fühle?

Prof. Louis: Das kommt auf die Stellung seiner Waffe an ;-). Faktisch kann man gar nichts tun; man kann nur hinterher Anzeige wegen Nötigung erstatten, wenn der Jäger einen zu einem Verhalten veranlasst hat, zu dem man nicht verpflichtet war.

W & m: Vielen Dank für das Gespräch.

△ Foto Prof. Hans Walter Louis

Schlieffanlagen - was sind das?

Naturschützer haben einiges an der Jagd auszusetzen. Manchen sind die Jagdzeiten zu lang, die Zufütterungen werden als Eingriff in die natürliche Selektion gesehen oder es werden Jäger wegen des Einsatzes von Schrot oder bleihaltiger Munition kritisiert.



Das sind aber Größtenteils bekannte Kritikpunkte. Eher unbekannt sind die sogenannten Schliefanlagen. Für die Baujagd werden dort Jagdhunde an lebenden Jungfuchsen ausgebildet. Bei der Baujagd werden Hunde in Fuchsbauten geschickt, die dann die Füchse zu den Jägern raustreiben sollen. Zur Ausbildung der dabei eingesetzten Jagdhunde werden diese stellenweise in Schliefanlagen abgerichtet. Dazu werden Jungfüchse gefangen, da diese recht unerfahren sind und keine große Gefahr für die

Hunde darstellen. In ein oberirdisches Röhrensystem, was den Fuchsbau simulieren soll, werden dann ein Jungfuchs und ein Hund gesetzt. Dann beginnt die Hatz des Hundes auf den Fuchs. Diese Art der Ausbildung ist für die Jungfüchse eine große Qual und endet oft durch die Einwirkung des Hundes oder auch streßbedingt mit dem Tod.

△ Torsten Flader
Foto: Johanna Kurz

Gruppenleitung = JugendLeiter-Card?!

Wir fördern die Jugendleiterkarte JuLeiCa, denn wir möchten, dass unsere Jugendgruppenleitungen qualifiziert ausgebildet sind.

Wenn man so etwas Verantwortungsvolles tun möchte, wie Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, dann fällt dies viel leichter, wenn man darauf entsprechend vorbereitet wird. Die JuLeiCa-Ausbildungen und auch die JuLeiCa-Fortbildungen sind genau dafür gemacht, alle Gruppenleitungen auf ihre Tätigkeiten vorzubereiten und dabei zu unterstützen. Das Wissen, gut vorbereitet zu sein, gibt auch Zutrauen und Sicherheit im täglichen Gebrauch. Dies erkennen auch bundesweit Ämter und Behörden an, so sind sie aufgefordert, JuLeiCa-Inhaber_innen in schwierigen Situationen zu unterstützen und auch viele Zuschussgebende bestehen auf JuLeiCas. Die JuLeiCa ist *der* Standard für Gruppenleitungen in allen großen deutschen Jugendverbänden. Daher möchte die Deutsche Wanderjugend die JuLeiCa als Selbstverständlichkeit etablieren. So bieten Euch verschiedene Gebietsvereine, Landesverbände und die Bundesebene ein vielfältiges Schulungsprogramm an. Dazu gibt es jetzt einige spezielle Anreize für den Erwerb der JuLeiCa. Ihr bekommt unser neues Buch "Junges Wandern" (welches Ende des Jahres erscheint) als kostenloses Dankeschön für eine neue JuLeiCa. Wer die JuLeiCa verlängert, bekommt das Spiel "Wanderland". Ihr braucht nur eine Kopie Eurer JuLeiCa an die Bundesgeschäftsstelle in Kassel zu schicken.



Auch viele Ortsgruppen und Gebietsvereine fördern Euch durch Ermäßigungen oder Gutscheine.

Mit der JuLeiCa selbst erhält man viele Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Schwimmbädern, Museen oder Kinos, genaue Informationen findet Ihr dazu unter www.juleica.de.

Unser Kursangebot findet sich gesammelt in der Auf Tour, welche jedes Jahr mit der Dezemberausgabe der WALK & more verschickt wird. Wenn Ihr sie nicht bekommen habt, könnt Ihr Euch in der Bundesgeschäftsstelle in Kassel melden, dann schicken wir sie Euch zu.

Selbstverständlich findet ihr die Kurse auch in unserer Internetpräsenz. Unter www.wanderjugend.de befindet sich gleich auf der Startseite der Menüpunkt JuLeiCa-Lehrgänge 2014 im Überblick.

Zusätzlich lohnt es sich auf den Internetauftritten der Landesverbände und der Gebietsvereine zu gucken, oft werden dort noch weitere Kurse angeboten.

△ Text Torsten Flader, Foto DWJ

Hallo liebe Mitglieder,

ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich kurz vorstellen. Da Silke sich derzeit in Elternzeit befindet und inzwischen auch Ihre Tochter Nike zur Welt gebracht hat, habe ich ihre Tätigkeiten übernommen.

Mein Name ist Katja und ich wohne mit meiner Familie in Kassel. Ich bin in der Nähe von Kassel aufgewachsen, wo ich in meiner Kindheit einer Wandergruppe („Die Regenpfeiffer“) angehörte. Die Wanderungen und Aktivitäten in der Gruppe haben mir immer sehr viel Spaß gemacht. Aber wie das nun mal durch andere Interessen so ist, wenn man älter wird, verliert man manchmal den Bezug zum Wandern und der Natur. Deshalb ist es jetzt umso schöner, wieder den Kontakt zum „Wandern“ gefunden zu haben und Euch mit Rat und Tat in der Geschäftsstelle zur Verfügung zu stehen. Bevor ich zur Wanderjugend gekommen bin, habe ich mehrere Jahre als Auftragssachbearbeiterin für einen Spielplatzgerätehersteller und in einem Kasseler Hotel gearbeitet.



Auch wenn einige Aufgaben und Begriffe noch neu für mich sind, freue ich mich auf ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet und hoffe viele positive Erfahrungen in der Wanderjugend sammeln zu können. Auf eine gute Zusammenarbeit und dass ich bald die Möglichkeit bekomme den ein oder anderen persönlich kennenzulernen.

Liebe Grüße, Katja Hahn

△ Foto DWJ



Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

ich bin Mareike Duday und möchte mich Euch kurz vorstellen. Seit dem 1. Februar arbeite ich als Nachfolgerin für Mike Clausjürgens als Bildungsreferentin bei der Deutschen Wanderjugend Landesverband NRW.

Ich bin 30 Jahre alt und komme aus Bonn. Meine ersten Erfahrungen in einem Jugendverband konnte ich schon als Kind bei den Pfadfindern sammeln. Diese Zeit hat mich so sehr geprägt, dass ich mehrere Jahre eine eigene Gruppe leitete und später alle Mädchengruppen im Rheinland koordinierte. Nach meinem Studium der

Geschichte und Archäologie habe ich unter anderem ein Projekt für Kinder durchgeführt, bei dem es um das Thema Wald und Nachhaltigkeit ging. Auch bei der Studenteninitiative Weitblick e.V. habe ich mich ehrenamtlich engagiert und mich gemeinsam mit Kindern mit Migrationshintergrund zu Gruppenstunden getroffen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat mich mein ganzes Leben begleitet und mir immer sehr viel Spaß gemacht, umso mehr freut es mich, genau in diesem Bereich arbeiten zu können.

Im letzten Jahr arbeitete ich in der Bundesgeschäftsstelle der Deutschen Waldjugend und bringe daher Erfahrungen in der Organisation und Planung auch von Großveranstaltungen mit. Da mich besonders die Themen Umweltbildung und Naturerlebnis bis heute begleiten, finde ich es umso schöner, meine Erlebnisse und Erfahrungen bei Euch einfließen lassen zu können.

Mich interessieren momentan sehr die Themenbereiche Wald, Nachhaltigkeit, Inklusion sowie Rechtsextremismus.

Gerne würde ich diese Themen dann in den nächsten Monaten auch in meiner Arbeit bei und für Euch einfließen lassen. Ich bin sehr interessiert und begeistere mich auch sehr für neue Themen, daher freut es mich über alle Maßen, Bildungsreferentin der Wanderjugend sein zu dürfen und mit Euch zusammenzuarbeiten.

Ich bin schon sehr gespannt darauf, Euch alle kennenzulernen!

Bis demnächst, Eure Mareike Duday

△ Foto Mareike Duday

Hallo liebe Freundinnen, liebe Freunde,

wie viele sicher schon gehört haben, gibt es bei der Deutschen Wanderjugend LV NRW personelle Veränderungen: der eine geht, die andere kommt. Ich, Mike Clausjürgens, widme mich ab April einer neuen Herausforderung.

Vor 14 Jahren begann ich meine Tätigkeit bei der DWJ. Damals habe ich meine erste Stelle nach dem Studium angetreten. Zunächst war ich für den Arbeitsbereich Kinder zuständig, später nach personellen und inhaltlichen Umstrukturierungen für den gesamten Bildungsbereich. Ich erinnere mich noch gut an mein erstes Seminar: ein Maskenbau-Wochenende in der Jugendherberge Fintrop-Heggen. Danach kamen viele viele andere, ganz unterschiedliche Freizeiten, Lehrgänge und Seminare, die eine Gemeinsamkeit haben: Ich habe sie gerne gemacht und in guter Erinnerung.

Von der Kleingruppe bis zur Großveranstaltung, von der See bis in die Berge, vom Aalto-Theater bis zur Zeche Zollverein, mit den Kleinen und den Großen, Stille und ganz laut (und bunt), draußen und drinnen, mit und ohne Worte, im Hellen und im Dunkeln war ich gerne für die DWJ im Einsatz. Dabei habe ich viele freundliche Menschen kennengelernt: Mädchen und Jungen, junge Frauen und Männer, Eltern, Jugendwarte_innen, Teamer_innen, Kollegen_innen, Referenten_innen. Besonders gefreut hat es mich, manche dieser Persönlichkeiten über längere Zeiträume begleiten zu dürfen und dabei zu erleben,

dass z.B. aus dem Jungen, den ich einst über den Strand getragen habe, heute ein toller Pädagoge wird. Doch soll man nicht genau dann aufhören wenn es am Schönsten ist? Ich habe ein tolles Angebot bekommen und werde ab April in einem ganz anderen Bereich arbeiten: als Berater bei Zartbitter in Köln, einer Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen. Die kommenden Veranstaltungen werde ich schon zusammen mit meiner Nachfolgerin leiten, auch die Frühjahrswochenschulung und das Pflingstreffen werden wir gemeinsam gestalten.

Dadurch ist eine gute Übergabe gewährleistet. Ich bin dankbar für die vielen persönlichen Begegnungen und die phantastische Unterstützung, die ich in meiner Arbeit erfahren durfte.

Wenn ich drei Wünsche frei hätte, würde ich mir wünschen: 1. Bleibt wie Ihr seid! 2. Vergesst nicht „Fair. Stark.Miteinander.“ 3. Unterstützt Mareike, wie Ihr mich unterstützt habt.

Habt vielen Dank und macht es gut

Tschüss, Euer Mike Clausjürgens



△ Foto Mike Clausjürgens



Parkour

Wandern über Parkbänke oder Treppengeländer und das alles im Spurt. Oder Kurz: Parkour.

Zwei Einführungsvideos findet Ihr hier:

aok-on.de/sport-ernaehrung/parkour-tutorial.html



Die WALK & more wird gefördert vom:



OutdoorHandbücher aus dem
Conrad Stein  Verlag



Mehr Infos unter:
www.conrad-stein-verlag.de
Conrad Stein Verlag GmbH | Kiefernstr. 6 | 59514 Welver | Tel.: 023 84/96 39 12

Die nächste **WALK & more** erscheint im Juni 2014

Unterwegs



Der Harzklub stellt sich vor

Deutscher Wandertag in Bad Harzburg



Was uns bewegt

Jugend & Politik



Braunkohletagebau